

ANTRAG

Antragsteller*in: Patrick Ebnicher

Tagesordnungspunkt: 10. Weitere Anträge

A3NEU2: Abschuss großer Beutegreifer in Tirol

Antragstext

1 Der Landeskongress von JUNOS-Tirol möge beschließen:

2 **Aktuelles Problem**

3 Der "Jahresbericht 2022 des Landes Tirol über Bär, Wolf, Luchs und
4 Goldschakal"^[1] liefert ernüchternde Zahlen: neben einer drastischen Zunahme
5 der landwirtschaftlichen Schäden (über 400 tote Weidetiere, dazu über 500
6 vermisste, um die Hälfte mehr als im Vorjahr, Schäden im sechsstelligen Euro-
7 Bereich) wurde auch die Bildung erster Wolfsrudel in Osttirol beobachtet. Neben
8 den wirtschaftlichen Folgen samt Bedrohung der Almkultur steigt damit auch das
9 Risiko für die einheimische Bevölkerung. Die Bergrettung in Trentino beschloss
10 nach einem Bärenangriff auf einen Jogger, nachts in von Wölfen und Bären
11 bewohnten Gebieten^[2] nicht mehr zu Einsätzen auszurücken. Es besteht durchaus
12 die Gefahr, dass wir bei uns ähnliche Maßnahmen ergreifen müssten, wenn sich
13 große Beutegreifer wieder ansiedeln.

14 Doch nicht nur für den Menschen ist die Koexistenz mit diesen Tieren
15 problematisch, auch für die Tiere selbst ist die Situation schwierig. Wölfe
16 besitzen eine natürliche Scheu vor den Menschen, sie wollen möglichst ihre
17 Ruhe haben. Allerdings legen sie auch täglich bis zu 70 Kilometer
18 zurücklegen^[3], solche Freiräume können wir ihnen aufgrund unserer
19 Siedlungsdichte in Tirol nicht bieten. Hinzu käme noch das Risiko einer Paarung
20 von Hunden mit Wölfen. Der entstehende Nachwuchs könnte weniger Angst vor
21 Menschen haben und wäre damit deutlich gefährlicher. Begegnungen für Bären
22 sind ohnehin eine große Gefahr.

23 **Forderungen**

24 Im Sinne des Artenschutzes ist es wichtig, großen Beutegreifern in Europa
25 ausreichend Territorien zur Verfügung zu stellen. Wir fordern daher, dass sich
26 Tirol für eine europaweite Strategie einsetzt, die genügend Lebensraum für Wölfe
27 und Bären in schwach besiedelten Gebieten definiert. In einer so dicht
28 besiedelten Region wie Tirol hingegen kann ihnen kein artgerechtes Leben geboten
29 werden, Konflikte mit der Bevölkerung sind unausweichlich. Daher sprechen wir
30 uns gegen eine Wiederansiedlung aus und fordern, dass große Beutegreifer in
31 Tirol zum kontrollierten Abschuss freigegeben werden.

32 Quellen:

33 [1] [https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/grossraubtiere-in-tirol-](https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/grossraubtiere-in-tirol-jahresbericht-2022-liegt-vor/)
34 [jahresbericht-2022-liegt-vor/](https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/grossraubtiere-in-tirol-jahresbericht-2022-liegt-vor/)

35 [2] [https://www.tt.com/artikel/30856337/wegen-baerenangriff-bergrettung-im-](https://www.tt.com/artikel/30856337/wegen-baerenangriff-bergrettung-im-trentino-rueckt-nachts-nicht-mehr-aus)
36 [trentino-rueckt-nachts-nicht-mehr-aus](https://www.tt.com/artikel/30856337/wegen-baerenangriff-bergrettung-im-trentino-rueckt-nachts-nicht-mehr-aus)

37 [3] [https://www.sn.at/salzburg/chronik/wolf-riss-dutzende-schafe-in-grossarl-](https://www.sn.at/salzburg/chronik/wolf-riss-dutzende-schafe-in-grossarl-jaeger-zu-abschuss-bereit-73421278)
38 [jaeger-zu-abschuss-bereit-73421278](https://www.sn.at/salzburg/chronik/wolf-riss-dutzende-schafe-in-grossarl-jaeger-zu-abschuss-bereit-73421278)